Mit Platt op’n Padd dörch’t Museumsdörp

De Poort vun ’n Ingang steiht hüüt mal wiet apen,
wokeen harr villicht Lust, mit dörch ’t Dörp to lopen?
Dat geiht denn foorts los vörn bi ’n Linnenboom,
de vun binnen holl is, männich kennt em schon.

De **Wagnerhof** steiht dor glieks blangenan,
mit ’n groten Saal, wo een goot fiern kann.
Un ünner dat Reetdack baven op ’n Böön
lagert veel Saken - oolt, nieg un ok schöön.

Wi gaht nu liekut, un dat Flach linkerhand
is för männicheen as *Dorfwiese* bekannt.
De is ok Kaffeegoorn vun **Emmis Laden**,
un wat sünst noch mehr, dat kunn’n mal raden.

Ünner’ t sülvige Dack steiht Wand an Wand
de ole **Smeed** ut Wohldörp, as woll bekannt.
Hier köönt wi dat swore Handwark noch plegen,
mööt dorför aver ok düchtig de Hannen rögen.

Dor kann een denn rüken un ok sehn,
woans de Arbeit is fröher woll ween.
Eerst Isen in ’t Füer to ’n glöhnen bringen,
denn op ’n Ambolt den Hamer swingen.

Nu geiht dat wieder to ’n **Harderhoff,**
dor gifft dat allens, vun fien bet groff.
Dree Peer groot un twee Kalver lütt,
Hau, Stroh, Foder un vun dat un vun düt.

Ok Minschen leevt hier mit in dat grote Huus,
de Arbeit is stüttig, kümmst meist ut de Puust.
Of bi Pleeg vun die Deerten oder Ackerland,
vun seien bet oornen, löppt allens Hand in Hand.

Un glieks achter den Hoff kümmt de **Buerngoorn,**
vull mit Planten un Blomen, de wüllt wi hier wohren.
Un güntsiet links steiht de **Backaven** mit Dack,
mit Holt eerst füert, warrt dor Broot binnen backt.

Man noch en lütt Huus much ik geern wiesen:
Dat **Backhus** - för Brootdeeg maken un Spiesen.
Bi Festen un Högen gifft ’t dor wat deftigs to ’n eten,
un op noorddüütsche Oort, as welke woll weten.

Denn gaht wi den Stieg achter'n Backaven hendal,
vörbi an't *Urnengraff* un dat *Kriegerdenkmaal*.
Op de rechte Siet is de lütt *Schauacker* to sehn,
links treckt sik de *Gööswisch* bet na't Spiekerhus hen.

Nu blots üm de Eck noch 'n Stück graadut gahn,
dor steiht achter'n Zegenstall de **Reeperbahn.**
Tampens un Reepen warrt vun Seilmakers slagen,
dat kunn een sülven denn doch ok mal wagen.

Un glieks blangenbi mit Fackwark to'n Deel,
steiht mit en Reetdack de ole **Grüttmöhl.**
Hüüt noch köönt wi dor mahlen Korn to Grütt,
inst en heel wichtig Nohren för vele Lüüd.

Stück wieder kümmt denn de **Dörchfohrtschüün,**
ole Kutschen un Wagens staht dor in de Rüüm.
En Dressler wiest in de Warksteed blangenan,
woans he ut Kantholt allens rund dreihen kann.

An 't Enn vun uns Weg kümmt denn bavento
dat mächtig groot **Spiekerhus** ok noch dorto.
Al veerhunnert Johren steiht op düsse Steed
dat öllst Huus hier in uns Gegend, as wi ja weet.

Dorna is de Rundgang denn aver ok rüm,
un wenn 't nich regent hett, schient woll de Sünn.
Man worüm heff ik dat egens allens schreven?
De Antwoort: Platt in 't Museumsdörp schall leven!

Reimer Lindemann

Erstfassung: Okt. 2024
überarbeitet: Jan. 2025